



Smarter China-Sauger

Mit dem Staubsauger-Roboter Mi Robot tritt der chinesische Hersteller Xiaomi gegen deutlich teurere Konkurrenz etwa von iRobot, Vorwerk oder Dyson an.

Der recht elegant gestaltete Mi Robot macht einen wertigen, soliden Eindruck – nichts klappert, wackelt oder quietscht, auch nicht nach dutzenden Saugvorgängen. Viele Bauteile am Saug-Roboter ähneln auffällig denen der Roombas von iRobot – da haben sich die Xiaomi-Produktentwickler wohl einiges abgesehen.

Mit 12 Sensoren erfasst der Roboter permanent seine Umgebung. Ein rotierender Laser-Distanz-Sensor etwa erkennt zusammen mit einem Ultraschall-Radar Hindernisse in bis zu sechs Metern Entfernung. Mi Robot saugt mit einer bemerkenswert planvollen Strategie: Er fährt zunächst die Ränder ab und erstellt eine Art Grundriss. Erst dann reinigt er in parallelen Bahnen einen Raum nach dem anderen. Das erledigt er mit hohem Tempo: Eine 130-qm-Wohnung saugte er in unserem Test in rund zwei Stunden – andere Saugbots sind da deutlich langsamer.

Dabei ging der Roboter angenehm leise und gründlich zu Werke, Katzenhaa-

re und Staub etwa entfernte er zuverlässig. Hochflorige Teppiche bereiten ihm keine Probleme, allerdings scheitert er bisweilen daran, Teppich- oder Türschwelle über 1,5 Zentimeter zu überwinden.

Der Mi Robot hat nur zwei Taster: einen On/Off-Knopf und einen Home-Button. Drückt man auf letzteren, fährt der Sauger automatisch zur Basisstation zurück und dockt an die breiten Kontaktschienen an, um den Akku zu laden. Dasselbe tut er, wenn der Akku fast leer ist – nach dem Laden fährt er automatisch mit dem Saugvorgang fort. Start und Ende quittiert der Roboter mit Sätzen einer chinesischen Frauenstimme.

Das ganze Potenzial des smarten Saugers erschließt sich erst mit der Mi-Home-App. Darüber lassen sich Zeitpläne erstellen und Saugmodi auswählen. Sie zeigt sogar einen Live-Grundriss des erfassten Raums inklusive des Sauger-Standorts und Putzfortschritts. Allerdings ist die App teils in englischer, teils in chinesischer Sprache. Immerhin liefern einige Blogs mittlerweile deutsche Anleitungen, mit denen es gelingt, die App auch ohne Sprachkenntnis via WLAN mit dem Sauger zu koppeln.

Man muss die App zunächst mit einem vom Mi Robot geöffneten WLAN verbinden und ihm die Zugangsdaten zum heimischen WLAN-Router übergeben, bevor sowohl App als auch Sauger über die Xiaomi-Cloud kommunizieren können. Wir haben den Datenverkehr von App und Gerät belauscht: Er war komplett TLS-transportverschlüsselt. Ob also beispielsweise das Router-Passwort zu chinesischen Servern übertragen wird, konnten wir nicht prüfen. Wer auf Nummer sicher gehen will, richtet ein separates Gäste-WLAN für den Sauger ein und meidet Personenbezug, indem er für die Registrierung beim Mi-Home-Service eine Wegwerf-E-Mail-Adresse verwendet.

Wie bei Geräten von Xiaomi üblich gehört zum Kauf eine gewisse Risikobereitschaft. Wir orderten das Testgerät über einen der China-Online-Shops und erhielten es nach rund drei Wochen. Mitunter bleiben die Geräte im Zoll hängen, der dann die Umsatzsteuer geltend macht. Die zugesagte Produktgarantie dürfte im Schadensfall kaum durchzusetzen sein. Immerhin sind Ersatzteile, etwa neue Bürsten oder Rollen, lieferbar.

(hob@ct.de)

Video eines Saugvorgangs: ct.de/yfrh



Knapp daneben

Das Yoga Tab 3 Plus will mit hoher Auflösung, vier Frontlautsprechern und Standfuß das ideale Android-Tablet für Film und Fernsehen sein.

Das Lenovo Yoga Tab 3 Plus kann zunächst mit den praktischen Vorzügen der Yoga-Tab-Serie punkten: ein integrierter Standfuß, der sich stufenlos verstellen lässt, über 15 Stunden Laufzeit und Frontlautsprecher, die für ein Tablet angenehm klar klingen. In den CPU-Benchmarks macht das Tablet eine gute Figur und muss nur dem Huawei M3 und dem iPad den Vortritt lassen. Die Grafik ist schnell genug für die üblichen Tablet-Spiele.

An entscheidender Stelle hat Lenovo gepatzt: Egal ob YouTube oder Netflix, Bild und Ton sind in Apps leicht asynchron. Besonders beim Start von Videos fiel die Abweichung von einigen Millisekunden auf. Auch nach Monaten kann Lenovo dafür kein Update bereitstellen. Ebenfalls nicht überzeugend ist die Wahl des Displays. Das löst zwar sehr hoch auf und zeigt schöne Farben, doch schon für den Einsatz auf dem Balkon ist es oft zu dunkel. Zudem nervt die automatische und nicht abschaltbare Kontrastanpassung. Aufgrund der Mängel erfüllt das ansonsten solide Tablet seine Kernaufgabe nur eingeschränkt und ist daher zu teuer.

(asp@ct.de)

Xiaomi Mi Robot Vacuum	
Staubsauger-Roboter mit App	
Hersteller	Xiaomi, www.mi.com
Durchmesser, Höhe	34,5 cm, 9,5 cm
Gewicht	3,8 kg
Akku, Laufzeit	5200 mAh Li-Ion, ca. 2,5 h (mittlere Saugstärke)
Prozessoren	ARM Cortex A7, Cortex M3
Sensoren u.a.	Laser-Distanz (LDS), Gyroskop, Ultraschall-Radar, Kollisions- und Absturz-Warner
App	Mi Home (teils chinesisch, teils englisch) für iOS und Android
Preis	ca. 330 € (ohne Steuern)

Yoga Tab 3 Plus	
Android-Tablet	
Hersteller	Lenovo
Betriebssystem	Android 6.0.1
Display	10 Zoll, LCD (IPS), 1600 × 2560 Pixel (301 dpi), 200 cd/m ²
RAM / Speicher / SD-Karte	3 GByte / 32 GByte / MicroSDXC
Abmessungen (H × B × T) / Gewicht	17,9 cm × 24,7 cm × 0,9 cm – 2,1 cm / 637 g
Straßenpreis	330 € / 380 € (mit LTE)